



4. Band, Heft 36

Juni 1957

30. Jahrgang

— Herausgeber: Martin Clasen, P. i. R., (21a) Reinfeld, Holtst., Ahrensbückerstraße 47 —

Inhalt: 1. Hans A. v. Seydelampf: Unserem Jubilar zum Gruß. — 2. A. Förster: Ausblick
— 3. M. Clasen: Aus unserer Lutheriden-Vereinigung. — 4. M. Clasen: Aus D. Martin
Luthers Nachkommenschaft heute.

1. Zum 75. Geburtstag unseres Vorsitzenden.

„Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“
Es gibt wohl kein schöneres Wort als dies, das an den Anfang unseres Gedankens zum 75. Geburtstag unseres hochgeschätzten Vorsitzenden, Herrn Pastor i. R. Martin Clasen, Reinfeld i. Holtst., gestellt werden könnte.

Schon vor fünf Jahren haben wir an dieser Stelle einige Daten aus seinem Leben veröffentlicht. Wir haben gelesen, welche Fülle von Arbeit sich unser Jubilar im Laufe der Jahrzehnte aufgeladen hatte, und ganz besonders für ihn gelten die Worte von dem schön gewesenen Leben, das Mühe und Arbeit gewesen ist. Natürlich hat sich in den letzten Jahren das Alter bemerkbar gemacht, und er hat manche Tätigkeit abgeben müssen. Nach wie vor ist er aber der Vereinigung der Luthernachkommen treu geblieben und stellt seinen Rat und seine Tat auch weiterhin in den Dienst der Lutheriden. Einige seiner engsten Mitarbeiter sind zwar bestrebt, ihn weitestgehend zu entlasten, aber er ist und bleibt die Seele des Vorstandes. Gerade in den letzten zwölf Monaten, da die Mitglieder der Lutheriden-Vereinigung durch häufigere und größere Geldspenden und Beitragszahlungen ihr wachsendes Interesse an den sozialen Zielen der Vereinigung gezeigt haben, ist die Arbeit wieder umfangreicher geworden, nicht zuletzt auch durch die Neubearbeitung des Buches von Pastor Sartorius durch Herrn Diakon Ludwig Schmidt-Frankfurt. Unser lieber Herr Pastor Clasen ist nicht müde geworden, die ihm bei dieser neuen Aufgabe zugefallenen, erheblichen Mehrarbeiten zu bewältigen, und wir haben wohl allen Grund, ihm anlässlich seines 75. Geburtstages auch hierfür ganz besonders dankbar zu sein.

Wir hoffen und wünschen, daß Gott ihm auch weiterhin Gesundheit schenken und ihn unserer Vereinigung noch lange erhalten möge. Wir alle grüßen ihn von Herzen und schließen in diese Grüße und Wünsche auch seine Lebensgefährtin ein.

Im Juni 1957.

Hans A. v. Seydelampf.

Nächstes Treffen in Hamburg am 8. September 1957!

2. Ein Ausblick.

Als wir am 22. Mai wieder einmal im kleinen Kreise in Hamburg zusammenkamen, war es vor allem, um unsere liebe Frau Wirth aus Leipzig zu begrüßen. Wie schön, sich einmal persönlich mit ihr austauschen zu können! Allerlei Fragen brachte unser verehrter Vorsitzender zu Sprache. Leider war die Zeit wieder einmal viel zu kurz. Herr Pastor Casen gab uns einen Einblick in die unvorstellbar große und mühevollen Arbeit von Herrn Diakon Schmidt, der Steinchen für Steinchen unermüdlich zusammenträgt zum großen Werk. Eine Drucklegung des Sartorius-Buches in neuer Auflage erweist sich — auch bei größeren Geldspenden — als zu kostspielig. Doch tut sich eine andere Möglichkeit auf: Durch Vervielfältigung die wertvolle, aufopferungsvolle Arbeit von Herrn Diakon Schmidt gegen einen erschwinglichen Selbstkostenpreis allen zugänglich zu machen. Daneben beschäftigte uns wieder das eine: Sinn und Zweck unserer Lutheriden-Vereinigung heute.

Wieder und wieder wird die Frage laut: Was wollen wir eigentlich heute, wozu sind wir verpflichtet und berufen als Nachkommen Luthers? Hier und da kommt ein offener Brief, der die Existenzberechtigung der Lutheriden-Vereinigung anzweifelt. Was haben wir den entgegenzustellen, die keinen rechten Sinn mehr in unserem Zusammenhalt sehen? Als eine ernsthafte Frage nach einer wirklichen Sinngebung möchte ich hier den Brief von Herrn Ernst Gentsch folgen lassen.

„Ich unterstütze Ihr Hauptanliegen der praktischen gegenseitigen Hilfe. Problematisch aber bleibt die geistige Seite der L.-B. Die Frage, was würde Luther uns allen heute sagen, sollte doch nicht zu sehr vernachlässigt werden. Nur wenige unter uns — wenigstens nehme ich das an — haben eine klare Vorstellung von der Persönlichkeit unseres Ahnherrn. Natürlich wird die Aufgabe unlösbar schwierig, wenn wir etwa versuchen würden, Luthers theologische Arbeit unserem großen Luthernachkommenkreise näherzubringen. Das ist auch nicht das Hauptanliegen. Wenn Luther selbst zum großen Unbekannten wird, der in nebelhafter mittelalterlicher Ferne steht, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn das Lebenswerk von Pastor Sartorius wieder auseinanderfällt. Besonders die junge Generation sollte stetig auf die Person Luthers aufmerksam gemacht werden. Heute, wo wir fortgesetzt mit dem Atombombenkrieg bedroht werden, könnte so mancher unter uns eine geistige Heimat bei Luther finden, wenn er sich nur eine zusammenhängende Vorstellung von Luthers geistigem Schaffen machen könnte. Die allgemeine satte Ruhe und Oberflächlichkeit heutiger Lebensführung erschwert diese Aufgabe erheblich. Wie wenige unter uns bekennen heute noch einen lebendigen evangelischen Christusglauben! Dieser Glaube ist doch gerade der entscheidende Punkt im Leben Luthers und findet seinen tiefsten Ausdruck im reichen Gebetsleben unseres großen Ahnherrn.“

Diese und ähnliche Fragen mögen wohl manchen von uns bewegen. Hanns Rilke schreibt in seinem Buch „Luther“ „Es handelt sich hier um die Frage, ob es möglich ist, der gegenwärtigen Generation auf ihrem Wege den Punkt zu zeigen, von dem aus sie zum Christglauben der Reformation als zu einer lebendigen, sie heute und hier angehenden Sache wieder zurückfinden kann. . . . Es gibt keine nur historische Umkehr zur Reformation, sondern wir müssen die Glaubensentscheidung der Reformation in unserer geschichtlichen Situation wiederholen. Darin war die historische Lage der Reformation d. h. Luthers mit der unserer Generation völlig gleich: In der Erkenntnis, daß die Existenz des Menschen in der Welt nicht eine gesicherte, sondern daß sie radikal bedroht ist. — Gerade unsere Generation steht unter einer Verheißung, die alle unsere Nöte verwandeln und segnen kann: Daß gerade aus der erschütternden Not und dem geschichtlichen Grauen ihrer Gegenwart wieder Gottes vergebende und lebenspendende Gnade gewiß werde“. Diese Worte mögen für uns als Nachfahren des Reformators besonders gelten! (Schluß folgt)

3. Aus unserer Lutheriden-Vereinigung.

Die Vorarbeiten für das neue Luther-Nachkommenbuch sind rüstig im Gange, können aber nicht rasch zu einem druckfertigen Ergebnis führen. Denn die in den beiden letzten Familienblatt-Nummern ausgesprochene Bitte an alle! um baldige Einsendung bisher im Familienblatt nicht genannter Geburten neuer Lutheridenkinder oder um deren Heiratsdaten und -orte bzw. um Angaben schon verstorbener Familienglieder sind bisher nur von einzelnen Lutheriden durch entsprechende Mitteilungen beantwortet worden. Nahezu 150 Briefe habe ich seit Mitte Februar auf Grund der in unseren Listen seit Erscheinen von Pastor Satorius' Lutherbuch (1926!) entstandenen Lücken an Lutheridenfamilien, von denen wir die genaue Anschrift wissen, ausgesandt — aber kaum die Hälfte dieser brieflichen Bitten ist beantwortet worden. So erhebt sich langsam die Frage, ob die Lutheriden selber gar kein rechtes Interesse daran haben, daß das kommende Lutherbuch ihre Familienangehörigen vollständig und genau aufführen wird? Nochmals sei deshalb heute dringend gebeten, die bei uns noch fehlenden Angaben der Familiendaten alsbald und vollständig einzusenden, und zwar hierher nach Reinfeld an den Unterzeichneten. Nur wenn das geschieht, kann Herr Diakon Schmidt in Frankfurt seine so uneigennützig unternommene große Aufgabe der Herstellung eines neuen Luther-Nachkommenbuches wirklich einer Lösung zuführen, bei welcher kein Lutheride unberücksichtigt bleibt und alle darin enthaltenen Angaben von Personennamen, Daten und Orten zuverlässig und zutreffend richtig sind.

Reinfeld/Solstein, 15. Febr. 1957. Pastor i. R. M. Clausen, Dorf.

4. Aus D. Martin Luthers Nachkommenschaft heute

Geboren: 1944, 27. Januar: Rainer Fränkel in Gera (E.: Buchhalter Egon Fraenkel und Johanna geb. Ortel), — 11. Juni: Monika Knech in Jena (E.: Bauschlösser Walter S. Knech und Ursula geb. Lorenz). — 1946, 28. Januar: Alve Claus in Bad Ischl/Österreich (E.: Dr. med. Herbert Claus und Ilse geb. Kofner), 2. Juli: Irene Rößlein in Erlangen (E.: Dr. ing. Hans Werner Rößlein und Friedl geb. Funk). — 1947, 5. Mai, Detlev Claus in Lübeck (E.: Dr. med. Herbert Claus und Ilse geb. Kofner). — 1948, 18. Dezember: Ulrich Heusinger in München (E.: Dipl.-Kaufmann Helmut Heusinger und Ingeborg verw. Heusinger geb. Schebe). — 1950, 19. Januar: Christine Lange in Heidelberg (E.: Architekt Albrecht Lange und Stephanie geb. Larisch), — 5. August: Christine Knech in Jena (E.: Bauschlösser Walter S. Knech und Ursula geb. Lorenz), — 31. August: Axel Georg Voigtsberger in Jena (E.: Feinmechaniker Otto Voigtsberger und Anneliese geb. Steiniger). — 1951, 7. April: Selga Renate Kofner in Kassel (E.: Kaufmann Carl-Heinz und Selga geb. Schmitt), — 13. Mai: Gudrun Sieglinde Martin in Günzburg/Donau (E.: Dipl.-Landwirt Wolfgang Martin und Charlotte geb. Weismann in Pegnitz/Obfr.), — 13. Dezember: Gisela Rößlein in Erlangen (E.: wie oben). — 1952, 16. Januar: Karin Werner in Düsseldorf (E.: Finanzinspektor Wilhelm Werner und Margarete geb. Kofner in Neuß/Rhd.), — 12. März: Dagmar Fraenkel in Gera (E.: wie oben), — 2. Juni: Ulrike Ingeborg Stadler in Salzburg/Österreich (E.: Rechtsanwalt Dr. jur. Walter W. Stadler und Sigrid geb. Schede), — 29. September: Peter Wolfgang Frig Sippel (E.: Dr. med. Frig R. Sippel und Rosemarie geb. Gebhardt). — 1953, 10. April: Michael und John Lange, Zwillinge in Heidelberg (E.: wie oben), — 17. August: Angelika Gröschel in Affalter/Erzgeb. (E.: Pfarrer Horst Gröschel und Renate geb. Berndt), — 27. September: Michael Claus in Mölln/Lauenburg (E.: Dr. med. Herbert Claus und Ilse geb. Kofner). — 1954, 28. Februar: Heinz-Werner Kofner in Kassel (E.: wie oben), — 4. April: Michael Curt Alexander Bauer in Aue/Erzgeb. (E.: Betriebsleiter Alexander Bauer und Annerose geb. Gauger). — 1955, 4. April: Birgit Fraenkel in Rheine (E.: Buchhalter Egon Fraenkel und Johanna geb. Ortel), — 27. April: Winfried

Gröschel in Affalter (E.: wie oben), — 20. Juli: Sabine Gabriele Stadler in Salzburg/Österreich (E.: wie oben). — 1956, 10. Februar: Barbara Friederike Lutschewitz in Reutlingen (E.: Gymnasialmusiklehrer und Kantor Martin Lutschewitz und Karin geb. Dinand in Freudenstadt/Schwarzwald). — 13. März: Andrea Brigitta Dorothea Heintzschel v. Heinegg in Straubing (E.: Felix Heintzschel v. Heinegg und Sylvia geb. Hörbe). — 16. März: Carola Kath. Hedw. Kröber in Bad Schmiedeberg (berichtigt!). — 13. September: Erich Matthias Plänitz in Leipzig-Connewitz (Gruppenleiter Alfred Erich Plänitz und Elsa Irmgard geb. Naagt), 26. September: Heinz-Rudolf Heidrich in Wien (E.: techn. Beamter Heinz Heidrich und Berta geb. Wohak). — 1957, 17. Februar: Thomas Heinz Georg Richter Edler v. Wittbach in Straubing (E.: Kaufmann Roland Richter Edler v. Wittbach und Ilse geb. Höhl).

Verheiratet: 1934, 28. Oktober: Klemperer- und Installateurmeister Walter Johann Fritz Gerhard Vollmer mit Elfriede Katharina Söffing, beide in Hannover. — 1944, 18. April in Würzburg: Dr. ing. Hans Werner Rößlein mit Friedl Funk. — 1946, 27. Dezember in Stuttgart: Dr. med. Fritz Karl Sippel aus Stuttgart mit Rosemarie Gebhardt aus Bonn. — 1947, 31. Januar in München: Dipl.-Kaufm. Helmut Heusinger mit Ww. Ingeborg Brigitte Heusinger geb. Schede aus Rochlitz i. Sa., — 22. November in Heidelberg: Architekt Albrecht Lange mit Stephania Larisch. — 1949, 12. November in Kassel: Kaufmann Carl-Heinz Rohner mit Helga Schmitt, beide aus Kassel. — 1950, 6. Mai: Rechtsanwält Dr. jur. Walter Willibald Stadler aus Braunau/Inn mit Sigrid Schede in Gohfeld/Wst. — 1954, Juni: Kundendienstberater Joachim v. Choltitz aus Wiese gräflich/Schlesien mit Elfriede Schäfer geb. Lorenz aus Saarbrücken, — 17. April: Bergbau-Revierleiter Joachim Hering mit Joh Ingeborg Kresschmar, beide aus Chemnitz. — 1956, 11. Februar: Werkzeugdreher Rudi Reimann mit Kontoristin Christa Frommer, beide aus Leipzig, — 1. Juni: techn. Beamter Heinz Heidrich mit Berta Wohak, beide in Wien. — 1957, 21. Februar: Dipl.-Sportlehrer Kurt Lauterbach mit Margot gesch. Ebert geb. Kammerlander, in Pomßen b. Grimma, — 26. Mai: Pfarrverwalter Otto Landes in Oppenau/Renchtal mit Elisabeth-Christine Lutschewitz aus Kloster Malchow/Neckl.

Gestorben: 1942, 28. März: Ingenieur Gustav Heidrich aus Wien, X in St. Nazaire/Frankreich. — 1949, 1. Februar: Oberstudienrat Albert Rößlein in Eisenach, 65 J. — 1953, 4. Juni: Frau Helene Anglenk geb. Stoerner in Reichenbach/Vogtl., 69 J. — 1955, 27. Oktober: Paul Anglenk, der vorigen Ehemann, Kaufmann in Reichenbach/Vogtl., † in Leipzig, 80 J. — 1956, 3. Juni: Frau Elisabeth Hauffe geb. Otto aus Pulsnitz/Sa., durch Autounfall in Lahr/Baden, Witwe des im Osten vermissten Fabrikanten Martin Hauffe, 55 J. — 1957, 26. Januar: früherer Geschäftsführer Artur Rizer in Leipzig SO 27, 64 J., — 16. Februar: Generalkonsul a. D. Dr. jur. Werner Stepany in Herrenalb/Schwarzw., 74 J., — 13. März: Kaufmann Carl Rohner in Kassel, früher in Breslau, 80 J., — 12. April: Frau Johanna Stein geb. Rohner in Berlin-Charlottenburg, Witwe des 1928 in Colberg verstorbenen Kaufmanns Richard Stein, 75 J., — 18. Mai: Studienrat i. R. Dr. phil. R. Fritz Werner in Leipzig, 74 J.

In herzlichster Teilnahme sei aller Betrübbten gedacht, welche zu der weit verstreuten großen Lutheridenfamilie gehören, und ein aufrichtiger Glückwunsch den von Gott Gesegneten und frohen Gliedern desselben Kreises entboten. Denn wir Luthernachkommen gehören doch zusammen. M. Elasen, Vorf.

**Alle Geldsendungen vom Westen auf Postscheckkonto Hamburg 148636
„Hans A. v. Heydekampf, Luth. Vereinigung“
oder Postanweisung: Herrn A. v. Heydekampf, Hamburg, 39, Flemmingstraße 4**